



## Wo Passion auf Profession trifft

Urbanatix in der Jahrhunderthalle: Das ist ein 90-minütiges Gesamtkunstwerk – kreativ, grenzüberschreitend und authentisch

Jürgen Stahl

Profession, Passion, Projektion: Alles verschmilzt, durchbricht Grenzen, bildet spannende neue Formationen. Artistik, Anmut, Action: Alles harmonisiert, fließt ineinander, vereint sich zum nie gesehenen Gesamtkunstwerk. Urbanatix ist wieder da. Spektakulär. Authentisch. Innovativ. Und made in Bochum.

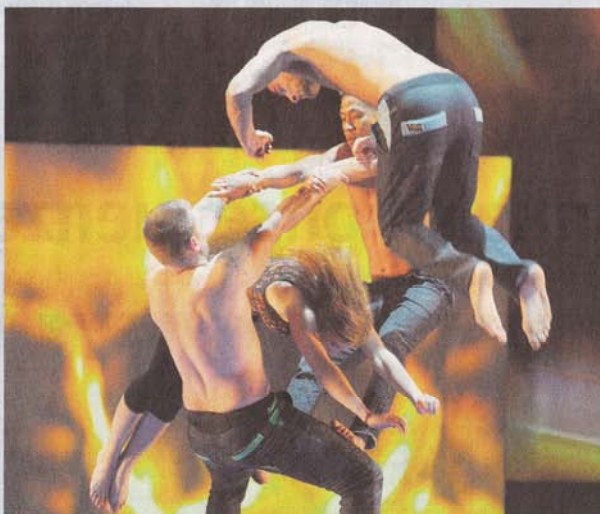
5000 Menschen waren im vergangenen Frühjahr in die Jahrhunderthalle geströmt, um das von Regisseur Christian Eggert erdachte und entwickelte Streetart-Festival kennenzulernen. Erstmals wurde Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus dem Ruhrgebiet für ihre Straßenkunst, ihre urbane Lebensart, die große Bühne bereitet. Internationale Profi-Artisten, Großbildprojektionen, Licht- und Musikeffekte bildeten den Rahmen einer Inszenierung, für die die Jahrhunderthalle wie geschaffen schien.

Was anfangs mit mancher Skepsis begleitet wurde, entpuppte sich als eine der erfolgreichsten und aufsehenerregendsten Ruhr.2010-Veranstaltungen. Anlass für Christian Eggert und sein Team, mit einer Fortsetzung nicht - wie geplant - bis Herbst 2011 zu warten, sondern dem Kulturhauptstadtjahr mit einer Neuaufgabe von Urbanatix ein furioses Finale zu beschreiben.

Diese Übung ist gelungen. Das Premieren-Wochenende im Westpark mit fünf Shows war nahezu ausverkauft.

Dabei hatte es im Vorfeld zwei Ausfälle gegeben. Rémi Martin, als Stangen-Kletterer einer der Publikumsliebhaber der ersten Staffel, zog sich eine Muskelverletzung zu und kann diesmal nur als Skater mit von der Partie sein. Bei der Generalprobe am Freitag ver-

ONLINE Fotostrecke:  
DerWesten.de/bochum



Straßenkunst auf großer Bühne: Das Urbanatix-Festival in der Jahrhunderthalle markiert das furiose Finale des Kulturhauptstadtjahres.

Fotos: Ingo Otto

sagte die Technik. Die für Urbanatix so wichtigen Videoleinwände blieben dunkel.

Bei der offiziellen Premiere im Samstagabend indes ging alles glatt. Von der ersten Minute an ließen sich die 1200 Besucher in den Bann ziehen. Was im Zeichen des X auf der riesigen Bühne präsentiert wurde, war wahrhaft faszinierend: ein 90-minütiger Par-

forceritt voller Esprit, Kraft, Klasse und Dynamik.

Klar, dass die Profis unter den über 50 Künstlern meist unschwer zu erkennen sind. Die Muskelpakete Mikael Bres (er vertritt Rémi Martin) und Eike von Stuckenbrock scheinen am Chinesischen Mast die Schwerkraft außer Kraft zu setzen. Ebenso lässig und leicht ist BMX-Köner

Frank Wolf auf seinem wirbelnden Zweirad unterwegs. Die Kanadierin Sarah Lett schwebt voller Eleganz am Vertikalseil durch die Industriekulisse. Gleichfalls aus Kanada sind Frederique Hamel und Jonathan Julien nach Bochum gereist, um ihre hohe Kunst als Synchron-Trampolinspringer vorzuführen. Heloise Bourgeois

(Frankreich) und William Underwood (USA) zeigen vollendete Hand-auf-Hand-Akrobatik. Die witzigste Nummer hält Tobias Wegner bereit. Als „Wall Clown“ bewegt er sich in einer Box. Drei um 90 Grad gedrehte Video-Projektionen erwecken den Eindruck, als klebe der Mauer-Mann mit samt Hut an der Wand. Verblüffend, absurd, komisch.

Die wahren Stars sind jedoch die 43 Straßenkünstler (darunter erstmals auch Mädchen). Nach monatelangen, knüppelharthen Proben in der Marienkirche entfachten sie am Samstagabend eine unabhängige Spiellust. Sind ihre „Communities“ meist rüchri voneinander getrennt, führt sie Urbanatix zusammen: BMX-Biker mit Parkour-Läufern,

Freerunner mit Breakdancern, Tricker mit Inlinern und Skateboard-Assen, Beatboxer mit Trampolinspringern. Stolz zeigen sie ihr Können. Endlich genießen sie den öffentlichen Respekt, der ihnen im normalen Leben, auf den Einkaufspassagen oft versagt bleibt. „Draußen werden wir nicht selten vertrieben. Hier finden wir Anerkennung. Das ist für uns Motivation pur“, sagt ein BMX-Biker.

Urbanatix stellt die Straßenkünstler ins verdiente Rampenlicht. Christian Eggert als „Streetworker“ macht sie zu Hauptdarstellern seines ureigenen Stückes Kulturhauptstadt. Angestammte Sparten werden kunterbunt gemixt, finden ihre stimmige Ergänzung. Breakdancer tanzen zum konzertanten Geigenreigen. Biker düsen mit Skatern durch die Haltpipe. Tänzer, Artisten, Straßenkünstler aller Spielarten tauchen in eine grandiose Unterwasserwelt ein: Höhepunkt eines grenzenlosen Happenings.

In Bild- und Videospielungen kommt stets die Kulturhauptstadt mit ihren Highlights zur Geltung. Filigrane Vertikalseil-Artistik vor den Projektionen der sattelben „SchachtZeichen“-Ballons. Fast kommt Wehmut auf, dass Ruhr.2010 zu Ende geht. Urbanatix wird bleiben.

### URBANATIX

#### Noch sechs Shows

In dieser Woche folgen sechs öffentliche Urbanatix-Vorstellungen in der Jahrhunderthalle: am Dienstag und Mittwoch jeweils um 20 Uhr sowie am Samstag und Sonntag jeweils um 17 und 20 Uhr. Eintritt: 24,50 bis 39,50 Euro. Ticket-Hotline: ☎ 01805/234 400.

## Artistenschule im Westpark rückt näher

Townsend kündigt Machbarkeitsstudie an. Oberbürgermeisterin gratuliert dem Team. Regisseur Christian Eggert freut sich über „Punktlandung“. 15 000 Zuschauer bis Sonntag erwartet

Jürgen Stahl  
Tom Thelen

Eine Artistenschule für das Ruhrgebiet in Bochum rückt näher: Am Rande der Urbanatix-Premiere am Samstagabend kündigte Kulturdezernent Michael Townsend eine Machbarkeitsstudie an.

Wie berichtet, soll das ambitionierte Kulturhauptstadt-Projekt über 2010 hinaus fortgesetzt und ausgeweitet werden. Kurzfristig gehen die Proben 2011 in der Marienkirche weiter. Mittelfristig sind im November neue Shows in der Jahrhunderthalle geplant. Langfristig will Urbanatix-

Chef Christian Eggert das „ungeheure kreative Potenzial“ des Straßenkunst-Projektes als Keimzelle nutzen, um eine „Schule für moderne Artistik“ zu gründen. Als Standort ist der Westpark vorgesehen; in Anbindung an die Jahrhunderthalle soll hier ein Kubus errichtet werden. In



Christian Eggert. Foto: Ingo Otto

drei Jahren, so die Hoffnung, könne es soweit sein.

Michael Townsend ist Fürsprecher der Idee. Nach der Premiere schwärmte er von einem „runden, dichten Abend“. Urbanatix habe das „Potenzial für den Export“, also für eine Tournee. Am Wochenende sollen bereits

mehrere Hallenchefs aus der Region zu Gast gewesen sein.

Bekennende Urbanatix-Anhängerin ist auch Oberbürgermeisterin Dr. Ottilie Scholz, die Christian Eggert und dem gesamten Team am Samstagabend persönlich gratulierte. Der Regisseur und Produzent war - wie alle Mitwirkenden

- erleichtert, glücklich und stolz: „Nach den zweieinhalbtägigen Proben in der Jahrhunderthalle war die Premiere eine Punktlandung.“

Nach den erfolgreichen Vorstellungen am Wochenende rechnet das Urbanatix-Team bis zum 19. Dezember mit insgesamt 15 000 Besuchern.